

Kratzau in Böhmen, Breslau-Rosenthal und Pladen am Goldbach in Böhmen, ferner sämtl. Geschäftsanteile der Firma Webers Asphaltwerke G. m. b. H. in Leipzig-Plagwitz sowie des Geschäftsanteils des Carl Friedr. Weber an der Rohpappenfabrik unter der Firma Grotzschers Rohpappenfabrik G. m. b. H. Fabrikation von Teer- u. Asphaltprodukten, Herstellung von Bedachungs-, Fussboden- u. Isolierungsmaterialien u. Arbeiten von chemischen u. verwandten Produkten aller Art; Unternehm. für Grundwasser-Abdichtungen, Abdichtung von Bauwerken aller Art. Beteilig. an gleichart. u. ähnlichen Unternehm. Spezialitäten: Pflaster- u. Tonrohrkitt, Parkettasphalt, säurebeständiger Asphalt, Karbolineum, Desinfektionsmittel, Terrazzosteine, Steinmehl u. Marmorwürfel in allen Farben. Beteilig. an oder Erwerb von Unternehm. der chemischen Industrie, Papierindustrie, Industrie der Steine u. Erden u. des Baugewerbes. 1916 u. 1917 auch Kriegslieferungen.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 119 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1917: Aktiva: Grundstücke 201 185, Gebäude 164 136, Gleisanlagen 4, elektr. Licht- u. Kraftanlagen 2217, Masch. u. Apparate 42 605 Geräte u. Werkzeuge 9, Mobiliar 9, Fuhrpark 10 205, Schlosserei u. Schmiede 1, Waren u. Material. 804 531, Kassa 39 760, Wechsel 53 497, Aussenstände u. Bankguth. 2 248 312, Wertp. mit Zs. 697 414, Beleih. 25 800, Schlossereibetrieb 14 463, Beteilig. 230 000, unerledigte Abrechnungen 9500. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 119 000, Kredit. 528 338, unerledigte Abrechnungen 121 360, R.-F. 137 378 (Rüchl. 34 678), Kriegssteuer 736 500, Kriegsverluste 12 000, Anteilscheinststeuer 24 000, für zweifelhaft Aussenstände 47 850, Aktieneinführung 40 000 (Rüchl. 14 000), Wohlfahrtszwecke 40 000 (Rüchl. 7664), Garantieleistungen 100 000, Div. 320 000, Tant. 155 153, do. an A.-R. 53 051, Vortrag 109 021. Sa. M. 4 543 653.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 386 408, Betriebsunk. 148 526, Steuern u. Abgaben 61 270, Hypoth.-Zs. 5637, Spesen 24 559, Abschreib. 97 012, Kriegssteuer 500 000, Reingew. 693 568. — Kredit: Vortrag 26 714, Gesamtbetr.-Ergebnis 1890 269. Sa. M. 1916 983.

Dividenden 1906—1917: 7, 6, 4, 6½, 6, 6½, 6½, 7, 4, 8, 12, 16%.

Direktion: Gen.-Dir. Stephan Mattar. **Prokuristen:** C. Köhler, K. A. Plath, Otto Waldthausen, Katharina Illgen.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. Friedr. Weber, Stellv. Victor Dietrich, Leipzig; Prof. Dr. Ernst Weber, Grunewald.

Portland-Cement-Fabrik vorm. Heyn Gebrüder,

Act.-Ges. in Lüneburg.

Gegründet: 1./10. 1882. besteht seit 1860.

Zweck: Herstellung von Cement, Kalk u. ähnl. Fabrikaten, sowie Gewinnung des dazu erforderl. Rohmaterials. Die Einrichtung der Verkaufsstelle in Hamburg u. sonstige Zugänge auf Anlage-Konti erforderten 1906 M. 177 826; Zugänge 1907 u. 1908 M. 83 218 bezw. M. 60 368. 1908/09 fand ein Umbau der Fabrik statt; Kosten 1909 M. 378 827. 1914—1916 grosser Rückgang in Produktion u. Absatz. Ende 1916 Beitritt zum Nordd. Cement-Verb. G. m. b. H.

Kapital: M. 1 020 000 in 914 Vorz.-Aktien u. 106 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 400 000, erhöht 1889 um M. 140 000 auf M. 1 540 000, dann herabgesetzt lt. G.-V. v. 3./4. 1911 um M. 180 000 auf M. 1 360 000, indem 180 Aktien der Ges. franco valuta zur Deckung von Verlusten zur Verfüg. gestellt wurden. Die Ges. erlitt 1910 bei ihrer Hamburger Filiale einen Verlust von ca. M. 300 000, sodass sich nach M. 100 000 Abschreib. ein Betriebsverlust von M. 297 705 ergab, wovon M. 70 000 durch Auflös. des R.-F. Deckung fanden, M. 227 705 Verlust wurden vorgetragen. Der Abschluss für 1911 ergab, dass in dem regelmässigen Geschäft ein Gewinn von ca. M. 100 000 erzielt wurde, der für die ordentl. Abschreib. zu verwenden war. Es hat sich dagegen herausgestellt, dass aus den Vorjahren noch für Verluste u. Abschreib. auf Debit u. andere Bilanzkonten rund M. 330 060 erforderlich waren. Gesamtverlust ult. 1912 deshalb M. 379 211. Die G.-V. v. 6./6. 1912 beschloss deshalb Herabsetzung des A.-K. von M. 1 360 000 durch Zus.legung von 2:1 auf M. 680 000, sowie Erhöh. des A.-K. um M. 340 000 durch Ausgabe von Vorz.-Aktien zu 103%, u. zwar mit dem Vorrechte auf eine Div. von 6% ab 1./1. 1913 u. dem Rechte auf Nachzahl., soweit eine solche Div. in einem Jahre nicht zur Verteil. gelangt, Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechts der Aktionäre u. Gewähr. des Rechts für je 2 durch die Zus.legung neu entstandene Aktien 1 Vorz.-Aktie von M. 1000 zuzügl. Kosten zu beziehen, verbunden mit dem Rechte, für diejenigen zus.gelegten Aktien, welche von diesem Rechte Gebrauch machen, die Eigenschaften der Vorz.-Aktien zu verlangen. A.-K. also jetzt M. 1 020 000 in 916 Vorz.-Aktien u. 106 St.-Aktien à M. 1000. Im J. 1912 stellte die Verwalt. nochmals M. 119 000 in eigenen Oblig. zur Deckung von Verlusten zur Verfüg. An barem Mitteln sind aus der Sanierung dem Unternehmen M. 348 119 zugeflossen. Aus dem Sanierungs- u. dem Betriebsgewinn zuzügl. der durch die Verwalt. gezahlten Summe von M. 119 000 standen insgesamt M. 591 231 zur Verfüg. Hiervon wurden zu ordentl. Abschreib. M. 103 558, zu ausserordentl. Abschreib. M. 359 757, zu Rüchl. M. 83 000 verwandt, so dass M. 44 915 als Überschuss verblieben, die vorgetragen wurden. Im J. 1914 nur M. 13 987 Gewinn, dagegen ergab sich für 1915 nach M. 70 819 Abschreib. ein Fehlbetrag von M. 101 263, der vorgetragen wurde u. sich 1916 auf M. 234 355 erhöhte, aber 1917 auf M. 98 619 vermindert werden konnte.